



Fertigstellungs- pflege für Stauden und Gehölze



Sehr geehrte Damen
und Herren,

wir dürfen Ihnen sehr herzlich zu Ihren neu erworbenen Pflanzen gratulieren. Ein Garten mit seinen Pflanzungen wächst erst im Laufe der Jahre zu seiner vollen Pracht heran. Damit die frisch gesetzten Stauden und Gehölze ihre volle Schönheit entfalten können, müssen sie nach der Pflanzung intensiv gepflegt werden. Hierzu ist nach DIN 18916 die Fertigstellungspflege erforderlich. Nach dem Setzen der Gehölze und Stauden werden diese Arbeiten grundsätzlich von Ihrem Landschaftsgärtner ausgeführt. Da Sie aber auf eine Fertigstellungspflege nach DIN 18916 verzichtet haben und diese Arbeiten deshalb selbst durchführen wollen, möchten wir Ihnen hiermit einige nützliche Tipps an die Hand geben, damit Ihre Gehölze und Stauden optimal anwachsen und sich voll entfalten können. Sollten Sie dennoch trotz sorgfältiger Pflege Probleme mit Ihren neu erworbenen Pflanzen bekommen, steht Ihnen Ihr Landschaftsgärtner gerne

zur Seite. Noch ein wichtiger Hinweis: Halten Sie in jedem Fall während der Anwachsphase Haustiere von Stauden- und Gehölzpflanzflächen fern, da es zu Beschädigungen kommen kann.

Wässern

Frisch gepflanzte Stauden und Gehölze verfügen noch nicht über genügend Wurzeln, um das benötigte Wasser aus tieferen Bodenschichten aufnehmen zu können. Bis zum Einwurzeln sind die Pflanzen auf regelmäßige Wassergaben angewiesen. Hier gilt: Lieber einmal durchdrin-

gend wässern als mehrfach nur geringe Mengen Wasser ausbringen. Gießen Sie Ihre Pflanzen, wie die Natur das mit einem Landregen tut, mit einem Regner oder einer feinen Gießbrause. Wässern Sie bitte bei heißer Witterung unbedingt am frühen Morgen oder späten Nachmittag. Bei vollem Sonnenstand verdunstet mehr Wasser ungenutzt von den Oberflächen, als die Pflanzen über die Wurzeln aufnehmen können.

Der tatsächliche Wasserbedarf einer Pflanzung variiert je nach Bodenart und Zusammensetzung der Pflanzung. Sandige Böden oder zum Beispiel Böden im Bereich der Münchner Schotterebene benötigen mehr Wasser als sandig-lehmige Böden oder gar Tonböden. Die Pflanzung sollte auch noch im Wurzelbereich in einer Tiefe von ca. 20 cm ausreichend feucht sein.

Kommt es zu eingerollten, schlappen Blättern oder gar zu vorzeitigem Laubfall, können die Pflanzen schon geschädigt sein und bedürfen noch intensiverer Pflege.

Folgende Wassermengen sind in Zusammenhang mit der jeweiligen Witterung zu sehen und sollen Ihnen als Richtwerte pro Wässerungsgang dienen:

Staudenflächen	ca. 5 - 10 Liter pro qm Pflanzfläche
Gehölzflächen	ca. 10 - 20 Liter pro Pflanze
Bäume	ca. 50 - 100 Liter pro Baum

Bei Großbäumen müssen ggf. noch größere Wassergaben vorgesehen werden. Immergrüne Gehölze (Koni-feren, Rhododendren, Buchs, usw.) müssen auch im Winter, bei frost-freiem Wetter und trockenem Boden, regelmäßig gewässert werden.

Düngung

Stauden und Gehölze werden in re-gelmäßigen Abständen etwa in der Zeit von Anfang April bis Ende Juli idealerweise mit organisch-minerali-schen Langzeitdüngern gedüngt. Danach sollte nicht mehr gedüngt werden, damit die Pflanzen ausrei-fen können. Im guten Fachhandel oder bei Ihrem Landschaftsgärtner erhalten Sie eine breite Auswahl an geeigneten Spezialdüngern sowie eine auf die jeweiligen Pflanzen aus-gerichtete Fachberatung. Der Dün-ger sollte großflächig ausgebracht und oberflächlich eingearbeitet wer-den. Um Pflanzenschäden zu ver-meiden sollten keine schnell wirken-den Dünger eingesetzt werden. Die Produkthanleitung der einzelnen Dünger ist strikt einzuhalten.

Gehölzschnitt

Beim Gehölzschnitt beschränken Sie sich bei der Fertigstellungspflege

bitte nur auf das Entfernen abge-brochener oder abgestorbener Zwei-ge und Äste. Bei Blütenpflanzen ent-fernen Sie nur die verwelkten Blü-ten. Überlassen Sie darüber hinaus den jährlichen, fachgerechten Pfl-e-geschnitt Ihrem Landschaftsgärtner.

Beikräuter (Unkraut)

Die Pflanzflächen sind von Beikräu-tern (Unkraut) freizuhalten, da diese unerwünschten Kräuter und Gräser mit den neu gesetzten Pflan-zen um Wasser, Licht, Luft und Nährstoffe konkurrieren. Wir raten, das Erdreich regelmäßig zu lockern und Wildwuchs zu entfernen. Das Lockern verhindert die Keimung des Unkrauts und senkt die Verdun- stung. Achten Sie darauf, dass Sie flach hacken damit keine Wurzeln beschädigt werden und Sie somit das Anwachsen der Pflanzen stören. Bitte auf keinen Fall chemische Un- krautvernichtungsmittel einsetzen!

Auf den Pflanzflächen kann eine Mulchschicht von ca. 3 bis 5 cm Stärke aufgebracht werden. Dabei dürfen allerdings keine oberirdi- schen Pflanzenteile bedeckt werden. Als organisches Mulchmaterial wird Kompost, Rindenmulch, Holzsnit- zel o. ä. verwendet. Möglich sind

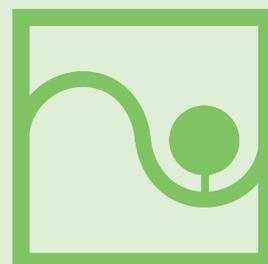
auch mineralische Mulchmaterialien wie z. B. Lava, Kalk- oder Moränen- splitt. Bezugsquellen sind Kompost- werke, Kieswerke oder der Fachhan- del. Durch das Abdecken mit Mulchmaterial wird unerwünschter Aufwuchs am Keimen gehindert und das natürliche Bodenleben gefördert. Zudem wird das Austrocknen des Bodens vermindert. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass bei Wässerungs- gängen ein Teil des Wassers von der Mulchschicht aufgenommen wird. Auch ein Teil des ausgebrachten Düngers wird von organischen Mulchschichten „verbraucht“ und muss entsprechend ergänzt werden. Lassen Sie sich speziell zu diesem Thema von Ihrem Landschaftsgärt- ner beraten.

Wenn Sie diese grundlegenden Rat- schläge beherzigen, sind wir sicher, dass Ihre Neupflanzung gut anwach- sen und gedeihen wird.

Sollten Sie dennoch trotz sorgfälti- ger Pflege Probleme mit Ihren Ge- hölzen und Stauden bekommen oder weitere Fragen zur Pflege haben, können Sie sich jederzeit an Ihren Landschaftsgärtner wenden.

Ihr Experte für Garten- & Land- schaftsbau berät Sie gerne.

Ihr Experte für Garten und Landschaft



**Ihr Experte für
Garten & Landschaft**